

Presse Information

Kosten für patentgeschützte Arzneimittel steigen rasant

BKK Landesverband Bayern warnt vor den Folgen vertraulicher Erstattungsbeiträge

München, 28. Mai 2024: Die Ausgaben für Arzneimittel sind weiter auf Wachstumskurs: Der Bruttoumsatz mit Arzneimitteln je Versicherten in Bayern lag 2023 bei 756 Euro, im Jahr zuvor waren es 711 Euro - eine Steigerung um knapp 6,4 Prozent. Bei den Ausgaben stechen besonders die patentgeschützten Fertigarzneimittel hervor: Sie machen nur 11 Prozent der verordneten durchschnittlichen Tagesdosen (DDD) aus, verursachen aber 56 Prozent der Ausgaben. Die Bruttokosten einer Tagesdosis liegen inzwischen 10-fach über den Kosten der generikafähigen Produkte. Mit dem Medizinforschungsgesetz, das vertrauliche Preisabsprachen für diese Arzneimittelgruppe ermöglichen soll, drohen die Ausgaben zu explodieren, warnt der BKK Landesverband Bayern.

Dr. Ralf Langejürgen, Vorstandsvorsitzender des BKK Landesverbandes Bayern: „Der Plan des Bundesgesundheitsministers, die Preise für neue patentgeschützte Arzneimittel künftig hinter verschlossenen Türen zu belassen, geht voll zu Lasten der Versicherten: Höhere Kosten, mehr Bürokratie ohne erkennbaren Nutzen für die Versorgung. Im Interesse der Versicherten sollte der Bundesgesundheitsminister der Empfehlung des Gesundheitsausschusses des Bundesrates folgen und die teuren Pläne für geheime Erstattungsbeiträge zu den Akten legen.“

Allein seit 2017 ist der der Bruttoumsatz pro Tagesdosis bei patentgeschützten Arzneimitteln um 35 Prozent gestiegen. Werden künftig die Preise für diese Arzneimittel vertraulich behandelt, ist mittelfristig mit weiteren erheblichen Kostensteigerungen von mehreren Milliarden Euro jährlich zu rechnen.

Dabei laufen die Ausgaben schon jetzt aus dem Ruder. Wenn man nur den gesetzlichen Beitragssatz zugrunde legt, fehlen der Gesetzlichen Krankenversicherung im laufenden Jahr insgesamt rund 52 Milliarden Euro an Einnahmen. Die Lücke müssen die Krankenkassen vor allem über Zusatzbeiträge schließen. Kostendeckende Bundeszuschüsse für versicherungsfremde Leistungen werden der GKV vom Bundesgesetzgeber weiterhin verweigert.

Langejürgen: „Wir müssen endlich aufhören mit ausgabensteigernden Gesetzen ohne messbaren Zusatznutzen in der Versorgung. Hochpreisige,

Kontakt:

Manuela Osterloh
Ltg. Kommunikation
Pressesprecherin
T. 089-74579-421

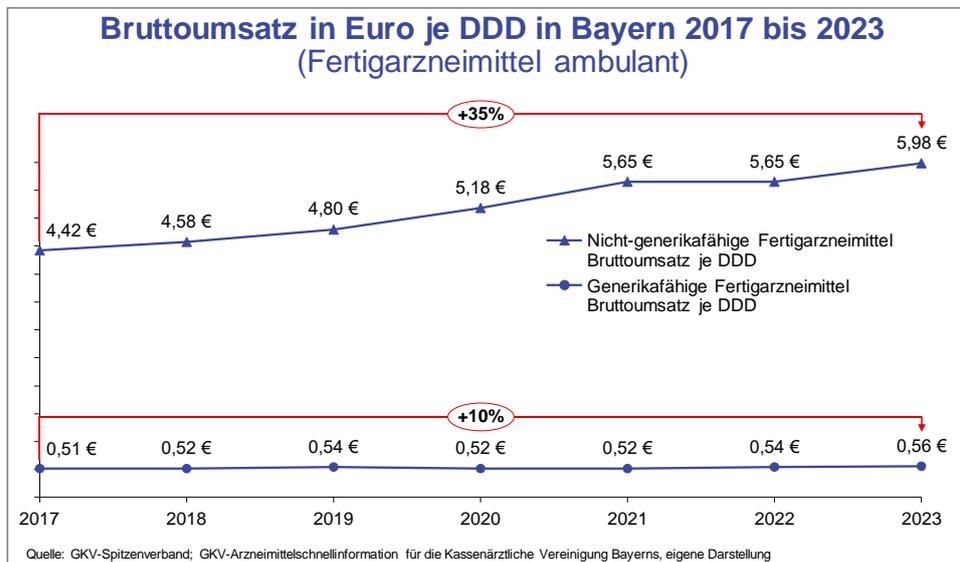
Andrea Deutscher
Ref. Kommunikation
T. 089-74579-168

E-Mail:
presse@bkk-lv-bayern.de

Soziale Medien:
[Twitter](#)
[LinkedIn](#)
[Instagram](#)

Webseite:
www.bkk-bayern.de

patentgeschützte Arzneimittel belasten die GKV schon heute enorm. Geheime Preisabsprachen bei patentgeschützten Arzneimitteln sind gesundheitsökonomisch ein Irrweg.“



Der BKK Landesverband Bayern vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Interessen der Betriebskrankenkassen und ihrer Versicherten in Bayern. Aktuell zählt der BKK Landesverband Bayern 16 Betriebskrankenkassen als Mitglieder mit rund 3,4 Millionen Versicherten (Kassensitz). In Bayern selbst leben über 2,57 Millionen Menschen, die bei einer Betriebskrankenkasse (BKK) versichert sind. Damit verfügen die Betriebskrankenkassen im Freistaat über einen GKV-Marktanteil von rund 22 Prozent.